

# Statistische Daten

Friedwin STURM

Wer glaubt, daß es im Zeitalter des Computers und der EDV-Inskription spielend leicht ist, Daten wie etwa die Gesamthörerzahl oder die Verteilung der Studenten auf die einzelnen Studienrichtungen einfach „mit Knopfdruck“ zu erhalten, der hat einen solchen Versuch noch nicht unternommen. Aus unerfindlichen Gründen werden in den amtlichen Statistiken z.B. in der Rubrik „unterbrochene Studien“ auch Hörer mitgezählt, die bereits seit zwei und drei Semestern nicht inskribiert haben. Eine genaue Erhebung der Anzahl der Studenten in den einzelnen Studienrichtungen ist nicht möglich, da die Studenten willkürlich nebeneinander mehrere Studienrichtungen inskribieren, ohne sich deklarieren zu müssen, welches Studium sie tatsächlich betreiben. Mit Ausnahme des klassischen Doppelstudiums ‚Bergwesen‘ und ‚Markscheidewesen‘ kommt es jedoch nur äußerst selten vor, daß in mehr als einer Studienrichtung gleichzeitig „studiert“ wird. Ein Hauptargument der Studenten für die Mehrfachinskriptionen ist der für eine Feriarbeit oftmals erforderliche Nachweis der Inskription eines „einschlägigen“ Studiums. Auf Grund dieser Inskriptionspraxis gibt es im Wintersemester 1989/90 bei insgesamt 1915 inskribierten ordentlichen Hörern 2112 Inskriptionen für ordentliche Studien und daher rund 10% mehr Einschreibungen für Studienrichtungen als Hörer. Die einzelnen Angaben über Studentenzahlen in dieser Festschrift sind daher oft ungenau und teilweise nur näherungsweise miteinander zu vergleichen. Eine Aufteilung nach Studienrichtungen ist derzeit nur nach der Zahl der Doppel- und Mehrfach-Inskriptionen möglich. Nicht genug damit, werden auch noch jene Inskriptionen von Studienrichtungen als ‚unterbrochene Studien‘ mitgezählt, die Hörer, die gar nicht mehr inskribieren, in früheren Semestern inskribiert haben. Mit diesen ‚unterbrochenen Studien‘

ergeben sich 2474 Inskriptionen für Studienrichtungen, die in der amtlichen Statistik „rechts außen“ aufscheinen.

Vor der Einführung der EDV-Inskription wurden in der Quästur bei allen Inskriptionen „Stricherlisten“ geführt, mit denen am Ende der Inskriptionsfrist alle Daten eindeutig bekannt waren, auch welche Lehrveranstaltung ein Hörer inskribiert hat. Nach Einführung der EDV und nunmehr auch der Pauschal-Inskription der Studenten (der Fachausdruck dafür heißt ‚studienrichtungsbezogene Inskription‘) ist eine eindeutige Zuordnung eines Hörers zu einer Studienrichtung nicht mehr möglich, aber es ist auch nicht mehr bekannt, welche Lehrveranstaltungen ein Hörer besucht. Von der Ab- und Antestur im Meldebuch, die der Student etwa noch vor 25 Jahren selbst einholen mußte, und der Abgabe des Meldezettels am Beginn einer Lehrveranstaltung haben sich die Arbeiten so weit verkehrt, daß nunmehr der Lehrbeauftragte und der Professor selbst die Teilnehmerliste schreiben müssen, um der Quästur den Besuch der Lehrveranstaltung nachzuweisen (seit dem Sommersemester 1989).

## ENTWICKLUNG DER HÖRERZAHLEN

Bild 1 zeigt die Entwicklung der Gesamthörerzahl vom Studienjahr 1840/41 bis zum Studienjahr 1989/90. Nach den überkommenen Hörerlisten wurden in der Zeit der steiermärkisch ständischen Montanlehranstalt und der k.k. Bergakademie die ordentlichen und außerordentlichen Hörer (manchmal auch zusammen mit der geringen Zahl von Gästen) gemeinsam gezählt. Die Zahlen in den letzten Jahrzehnten entsprechen der Anzahl der inskribierten ordentlichen Hörer, wobei die Daten meist aus dem jeweiligen Wintersemester stammen.

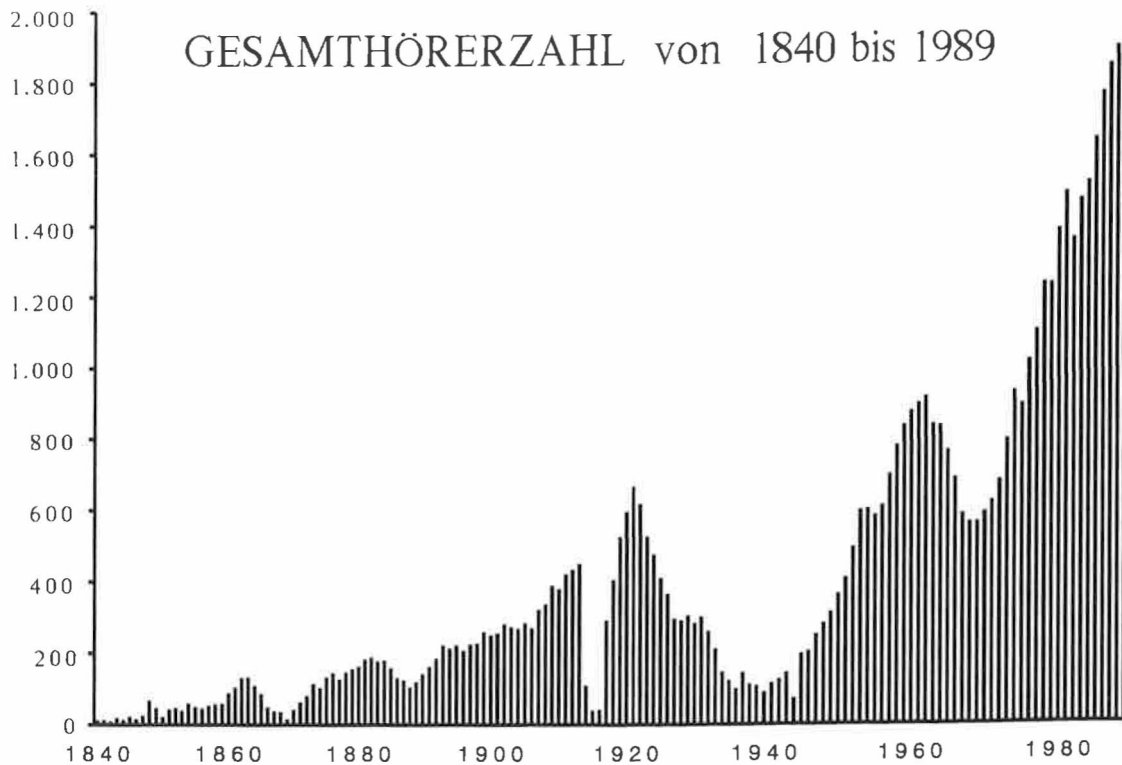


Bild 1: Gesamthörerzahl von 1840 bis 1989 (seit 1945: Zahl der ordentlichen inskribierten Hörer, in früheren Zeiten: meist ordentliche und außerordentliche Hörer).

So wie früher werden auch heute die ordentlichen Hörer durch die ‚Immatrikulation‘ in den Verband der Universität aufgenommen (Bild 2).

Unabhängig von der unterschiedlichen Zählmethode sind in Bild 1 deutlich die Höhen und Tiefen der Gesamthörerzahl an der Montanuniversität abzulesen. Beginnend mit 12 Hörern (9 ordentliche Hörer und 3 außerordentliche Hörer) stieg die Hörerzahl bis 1863/64 auf 133 Hörer an. Die Auflassung des Vorbereitungskurses im Jahre 1866 hat dazu geführt, daß die Hörerzahl bis zum Jahr 1869/70 rapid abgenommen hat. F. Kupelwieser führt dies in der Festschrift aus dem Jahre 1890 auch darauf zurück, „daß das Leben in Leoben ungleich theurer ist als in Pribram und Schemnitz“. Nach der Wiedereröffnung des provisorischen Vorkurses im Studienjahr 1870/71 stieg die Hörerzahl wieder an.

Die stärksten Einbrüche in den Hörerzahlen ergaben sich während des Ersten Weltkrieges und im

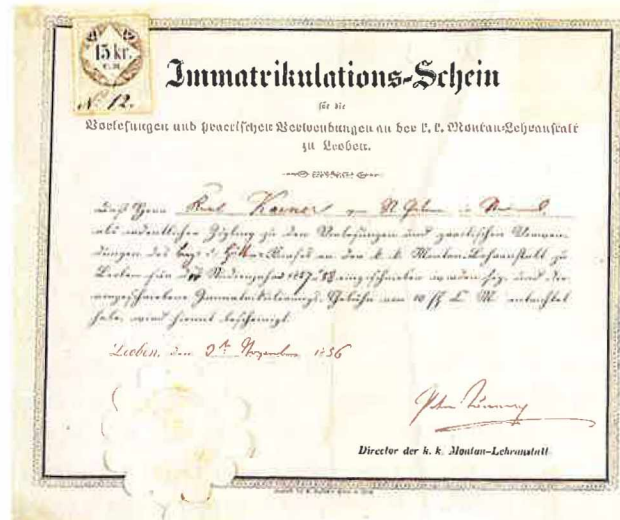


Bild 2: „Immatrikulations-Schein für die Vorlesungen und praktischen Verwendungen an der k.k. Montan-Lehranstalt zu Leoben“ aus dem Jahre 1856. Universitätsbibliothek, Archiv. FOTO WILKE Leoben.

weiteren Bereich des Zweiten Weltkrieges. Die Abnahme der Hörerzahlen zwischen 1962/63 (915 Hörer) und den Studienjahren 1968/69 und 1969/70 (562 Hörer) ist teilweise auf die aufkommende Technikfeindlichkeit im Umfeld der Studentenbewegungen zurückzuführen aber auch auf die schlechte wirtschaftliche Situation der einschlägigen montanistischen Industrie; eine genaue Analyse dieses Rückganges liegt jedoch derzeit nicht vor. Ab dem Studienjahr 1970/71 nehmen die Hörerzahlen mit kleinen Schwankungen bis heute ständig zu (1915 inskribierte ordentliche Hörer im Studienjahr 1989/90).

### STUDIENRICHTUNGEN

Die Verteilung der Hörer auf die einzelnen Studienrichtungen, zeigen die Bilder 3 bis 5 für drei verschiedene Studienjahre. Im Studienjahr 1960/61 entsprechen die Zahlen den tatsächlichen Hörern, da die Zahlenwerte durch „Stricherlisten“ händisch

bestimmt wurden. In den Studienjahren 1975/76 und 1989/90 ist es nur möglich, die Zahl der Inskriptionen je Studienrichtung anzugeben, die im Mittel etwa um 10% höher liegt als die Anzahl der Studenten.

### ERSTINSKRPTIONEN

Eine charakteristische Zahl für die Entwicklung der Studentenzahlen einer Universität ist die Zahl der Erstinskribenten. Bild 6 zeigt die Zahl der Erstinskribenten von 1945 bis heute, soweit Daten vorhanden sind. An der Zahl der Erstinskribenten läßt sich die zukünftige Entwicklung der Hörerzahlen ablesen, aber auch der Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit. Die Verteilung der Erstinskriptionen im Wintersemester 1989/90 auf die einzelnen Studienrichtungen ist in Bild 7 wiedergeben. Das studium irregulare „Angewandte Geowissenschaften“ scheint noch nicht auf, da vor der jeweiligen Genehmigung durch das BMWF vorerst andere Studienrichtungen inskribiert wer-

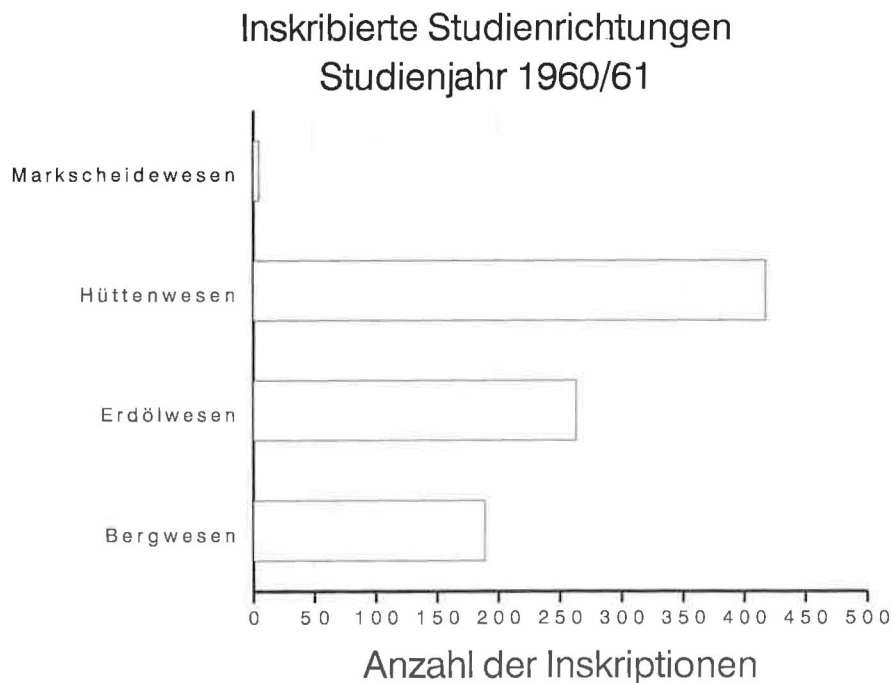


Bild 3: Inskribierte Studienrichtungen im Wintersemester 1960/61.

## Inskribierte Studienrichtungen Studienjahr 1975/76

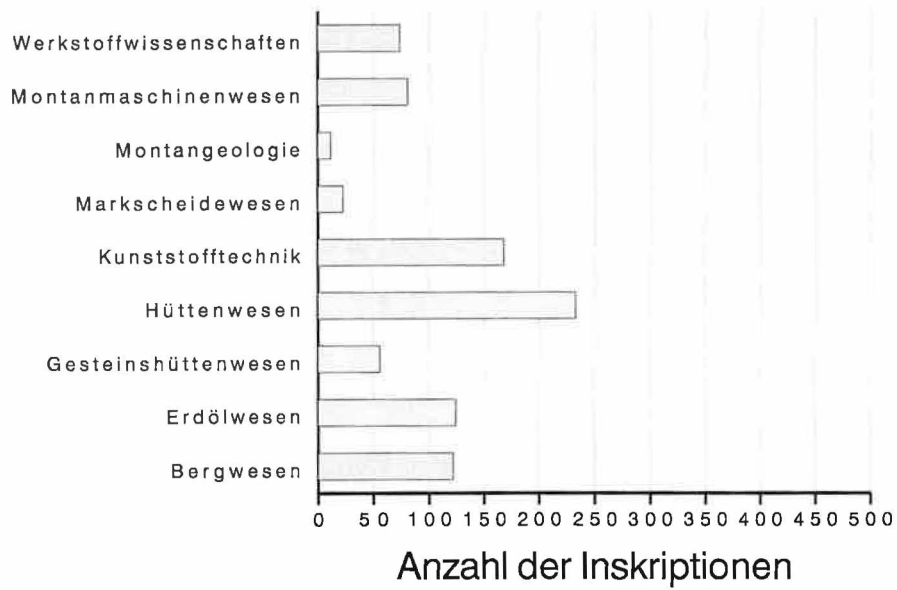


Bild 4: Inskribierte Studienrichtungen im Wintersemester 1975/76.

## Inskribierte Studienrichtungen Studienjahr 1989/90

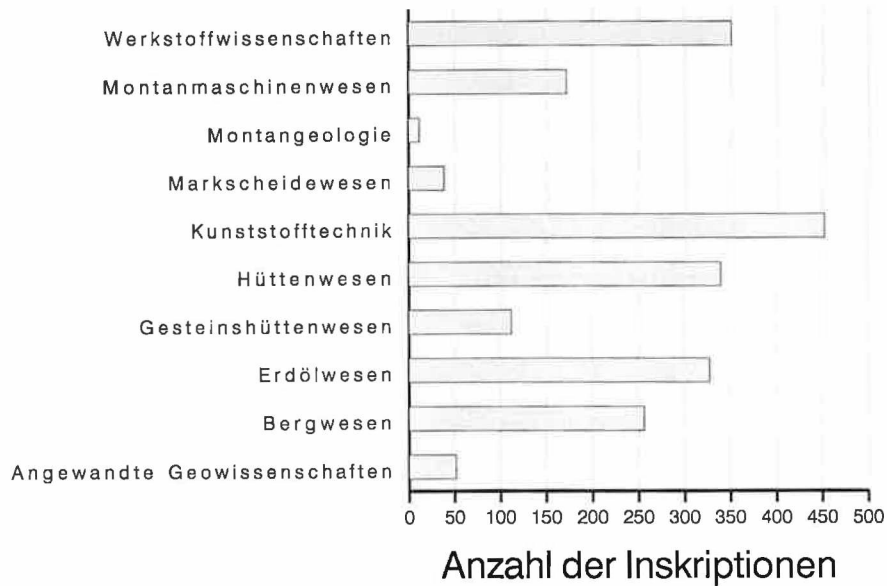


Bild 5: Inskribierte Studienrichtungen im Wintersemester 1989/90.

## ERSTINSKRIBENTEN ordentliche Hörer

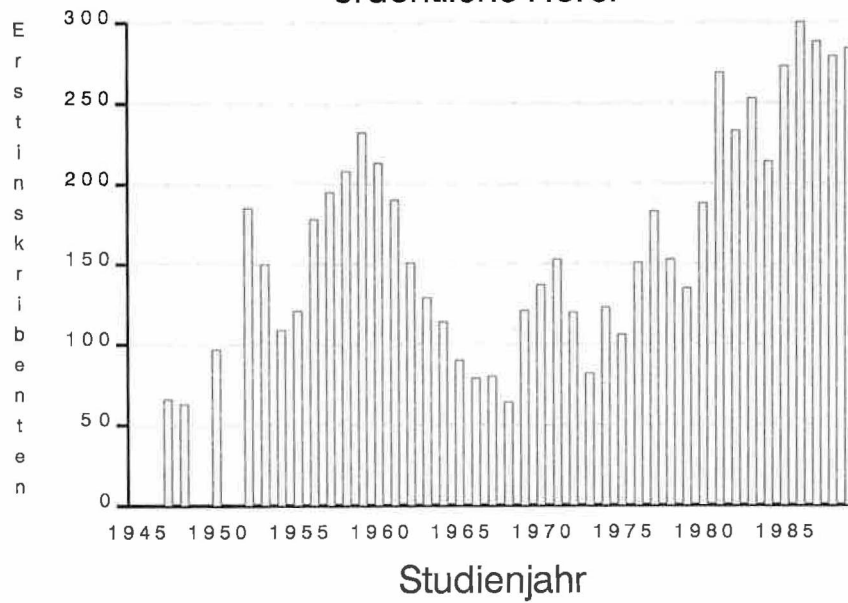


Bild 6: Entwicklung der Zahl der Erstinskribenten von 1945 bis 1989.

## Studienrichtungen der Erstinskribenten Studienjahr 1989/90

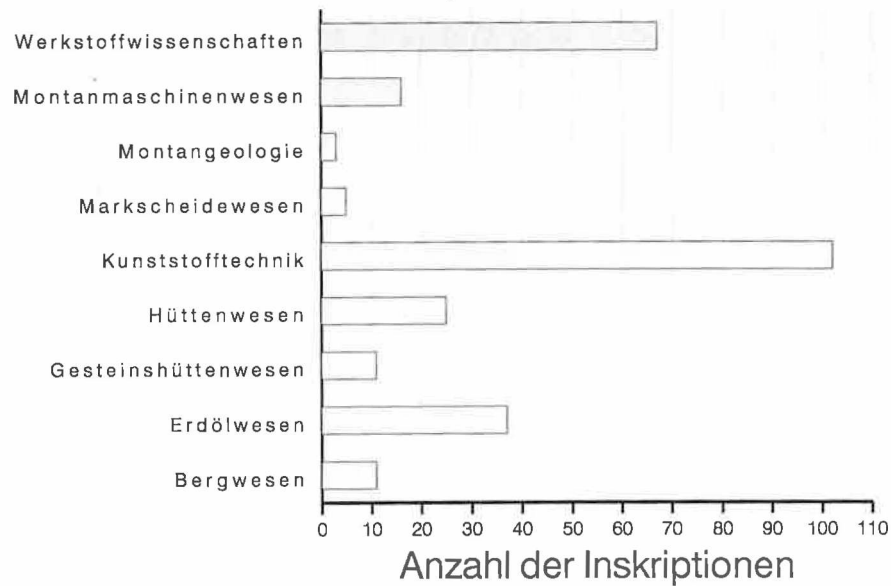


Bild 7: Von den Erstinskribenten im Wintersemester 1989/90 inskribierte Studienrichtungen.



Bild 8: Studentin beim Akademischen Ledersprung 1986.  
FOTO RADERBAUER Leoben

den, so daß sich die Verteilung im Laufe des Semesters entsprechend ändert.

### HÖRERINNEN IN LEOBEN

Interessant ist auch, wie sich die Zahl der weiblichen Studenten (Bild 8) entwickelt hat. Bei der Durchsicht der alten Matrikelbücher nach weiblichen Vornamen konnte als erste Studentin Maria Friederike Veit entdeckt werden, die im Studienjahr 1916 als außerordentliche Hörerin inskribiert hat. Bild 9 zeigt die Entwicklung seit dem Studienjahr 1945/46. Derzeit beträgt der Anteil rund 8% der Gesamthörerzahl bei 127 inländischen und 27 ausländischen Hörerinnen. Wie aus Bild 10 zu ersehen ist, wäre die Montanuniversität auch heute noch sehr „mädchenleer“, hätten nicht die beiden Studienrichtungen Kunststofftechnik und Werkstoffwissenschaften eine entsprechend große Anziehungskraft.

### ABSOLVENTEN

Die Zahl der Absolventen im Zeitraum von 1945 bis 1989 ist in Bild 11 dargestellt. Wie aus Bild 11 leicht zu erkennen ist, hat trotz der immensen Zunahme an Hörern in den letzten zwanzig Jahren

## HÖRERINNEN an der MONTANUNIVERSITÄT von 1945 bis 1989

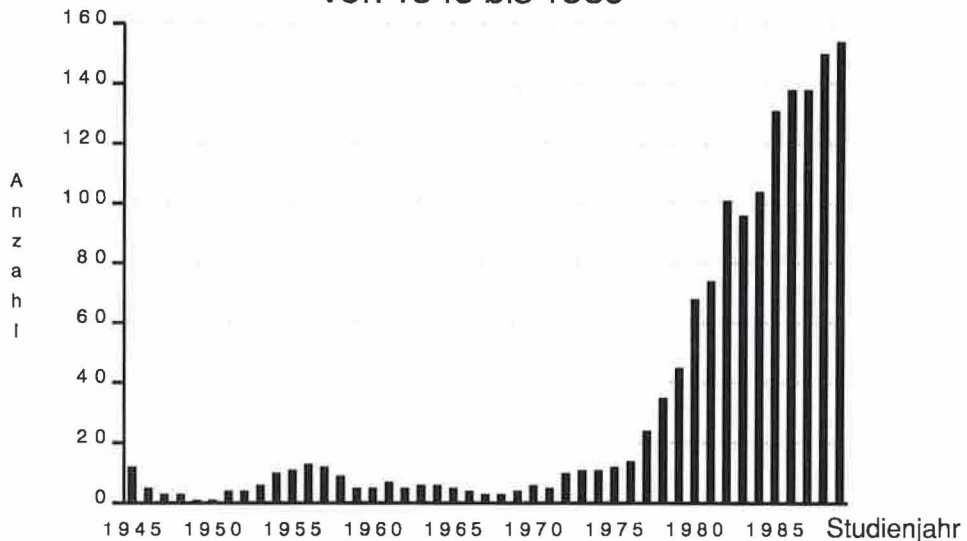


Bild 9: Entwicklung der Zahl der Hörerinnen von 1945 bis 1989.

## Studienrichtungen (Hörerinnen) Studienjahr 1989/90

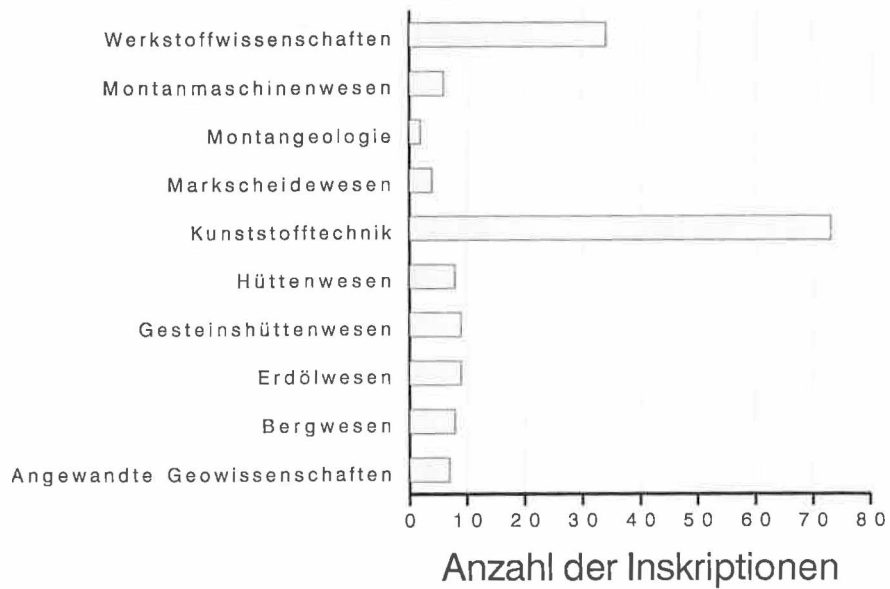


Bild 10: Von den Hörerinnen im Wintersemester 1989/90 inskribierte Studienrichtungen.

## Absolventen seit 1945 Ausländer und Inländer

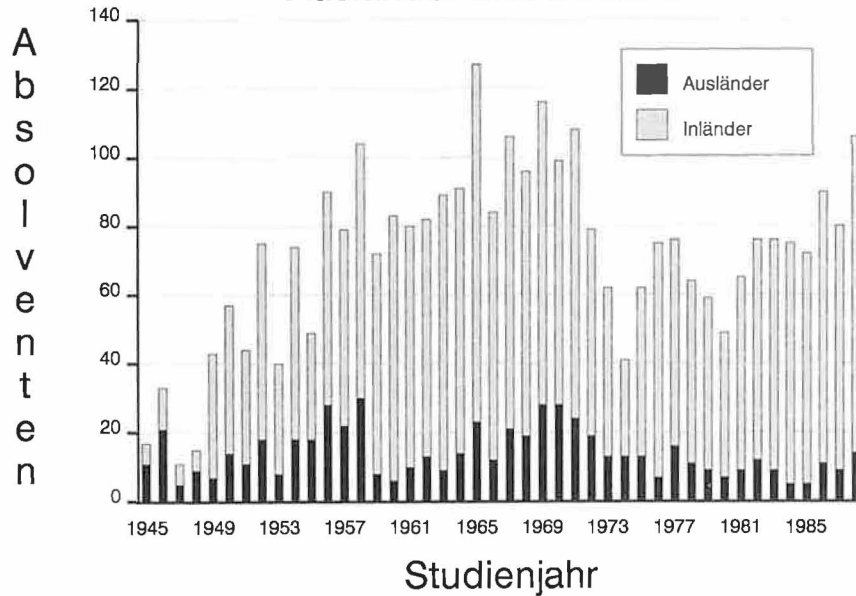


Bild 11: Absolventen der Montanuniversität.

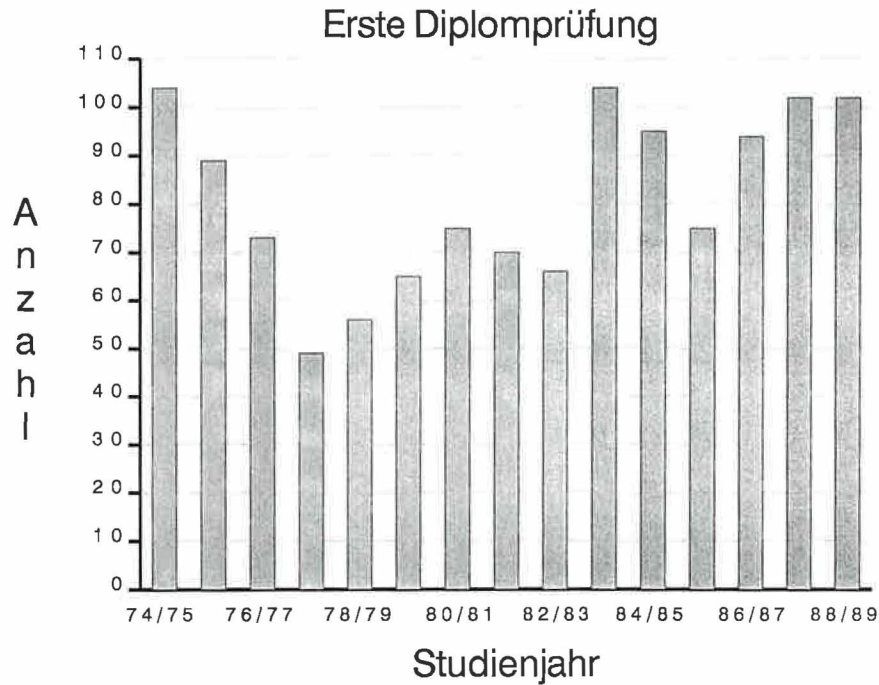


Bild 12: In dem jeweiligen Studienjahr abgelegte Erste Diplomprüfungen.



Bild 13: „Absolutorium der kaiserlich-königlichen Berg-Academie zu Leoben für Herrn Alois Peithner von Lichtenfels (:stipendiert:) aus Aussee in Steiermark über sämtliche Studien des Berg- und Hüttenwesens in der Studienjahre 1860, 1861 & 62“, vom 1. August 1862. Der Director P.Tunner. Der Professor Alb. R. v. Miller.

Museum der Stadt Leoben.

Reproduktion FOTO WILKE Leoben.



FACHSCHULE FÜR HÜTTENWESEN.



ABSOLUTORIUM.

Herr Peithner Ritter von Lichtenfels Dionis  
aus Mollersdorf in Steiermark  
hat seine akademischen Studien mit dem Studienjahre 1873 begonnen, mit dem Studienjahre 1878 vollendet und während dieser Zeit die nachstehenden lehrplanmäßigen Vorlesungen und Übungen besucht:

Lehrfach	Name des Lehrers	Bestandigkeit	Beurteilung
Höhere Mathematik	Prof. Lohrer	sehr gut	—
Technische Mechanik	Boedi	sehr gut	—
Darstellende Geometrie	Lohrer	sehr gut	—
Constructives Zeichnen	Lohrer	sehr gut	—
Praktische Geometrie I.	Lohrer	gut	—
Situationszeichnen	Lohrer	gut	—
Allgemeine Maschinenbaukunde	Boedi	sehr gut	—
Constructive Übungen aus der allgemeinen Maschinenbaukunde	Boedi	genügend	—
Mineralogie	Seehorn	gut	technische Hochschule
Physik	Boedi	vorzüglich	in Gera

Bild 14: Absolutorium der k.k. Berg-Akademie Leoben, Fachschule für Hüttenwesen, für Herrn Peithner Ritter von Lichtenfels Dionis aus dem Jahr 1878. Foto: Corps Schacht.

(siehe Bild 1) die Zahl der Absolventen nicht wesentlich zugenommen, eine Situation, wie sie auch an anderen technischen Universitäten in Österreich gegeben ist. Erst in letzter Zeit zeichnet sich eine zögernde Zunahme der Absolventen ab.

In Bild 12 ist die Zahl der Hörer aufgetragen, die in dem betreffenden Jahr die Erste Diplomprüfung bestanden haben. Aus der in den letzten vier Jahren festzustellenden Zunahme der abgelegten Ersten Diplomprüfungen kann ebenfalls auf eine Zunahme der Absolventen in den nächsten Jahren geschlossen werden.

Wie bereits in der Anfangszeit der k.k. Berg-Akademie (Bilder 13 und 14) waren bis vor kurzem im Abschlußzeugnis bzw. Staatsprüfungszeugnis oder Diplomprüfungszeugnis die einzelnen Prüfungsgegenstände mit ihren Noten eingetragen. Jeder Absolvent konnte sein Zeugnis – stolz – vorweisen und die von ihm absolvierten Gegenstände mit dem dabei erzielten Erfolg nachweisen. (Die Note „vorzüglich“, die bereits durch ihren Namen eine besondere Leistung ausgedrückt hat, wurde bereits im Jahr 1966 durch „sehr gut“ als beste Note für Einzelprüfungen ersetzt.) Seit einem Jahr werden in den Diplomprüfungszeugnissen nur mehr Fächergruppen ausgewiesen mit einer Durchschnittsnote, die sich aus einer mit der Semesterwochenstundenzahl gewichteten Mittelwertbildung ergibt; auch die Note der Diplomarbeit wird nicht mehr im Zeugnis aufgenommen. Bei weiterer Reduktion ist es durchaus möglich, daß in Zukunft – ohne Nachweis der erbrachten Leistungen – nur mehr ein Diplom ausgestellt wird, wie dies Prof. Mitsche bereits im Jahr 1973 vorhergesehen hat (Bild 15).

Da die Zahl der Absolventen pro Studienjahr für eine repräsentative Aussage über die Verteilung auf die einzelnen Studienrichtungen zu gering ist, sind in Bild 16 die 749 Absolventen der letzten zehn Jahre, der Studienjahre 1979/80 bis 1988/89, zusammengefaßt.



Bild 15: Vision von Prof. Roland Mitsche zum Diplomprüfungszeugnis vom 14.2.1973: „Das neue Zeugnis“.

## Absolventen in den letzten 10 Jahren Studienjahr 1979/80 bis 1988/89

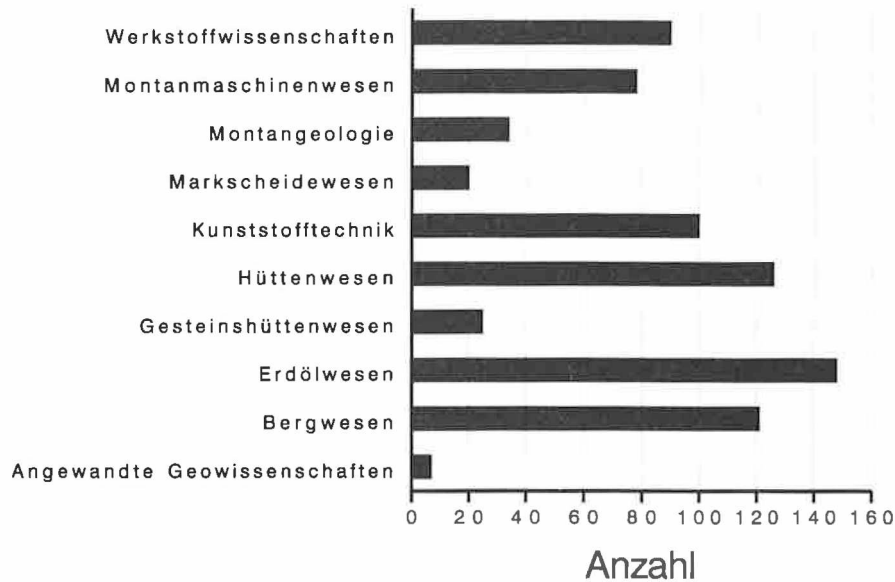


Bild 16: Summe der Absolventen in den einzelnen Studienrichtungen vom Studienjahr 1979/80 bis zum Studienjahr 1988/89 (für das studium irregulare ‚Angewandte Geowissenschaften‘ seit dem Studienjahr 1985/86).

Man kann die Zahlen drehen und wenden wie man möchte, es bleibt zwischen der Zahl der Erstinskribenten und der Zahl derer, die ihr Studium positiv abschließen, eine beachtliche Differenz.

Im Zuge einer Evaluierung der Hohen Schulen wird sicher zu prüfen sein, ob die Universitäten auch eine soziale Aufgabe in der Form zu erfüllen haben, daß viele Maturanten – aus welchen Gründen auch immer – für einige Jahre die Universitäten bevölkern und die Hörsäle und Übungsplätze belegen, ohne ernsthaft zu studieren und ohne daß eine Aussicht auf positive Beendigung des Studiums besteht.

### DISSERTATIONEN

In den Paragraphen 22 und 23 des mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Juli 1904 genehmigten Statutes bekam die Montanistische Hochschule das Promotionsrecht:

„§ 22: Jene absolvierten Hörer der montanistischen Hochschule, welche die Staatsprüfungen für

eine oder für beide Fachschulen in Gemäßheit der auf Grund des § 20 dieses Statutes zu erlassenden Prüfungsordnung mit Erfolg abgelegt haben, können sich den strengen Prüfungen zur Erlangung des Grades eines Doktors der montanistischen Wissenschaften unterziehen.

§ 23: Die Art und Weise, auf welche diese strengen Prüfungen vorgenommen werden, beziehungsweise abzulegen sind und die Erwerbung des Doktorgrades erfolgt, wird durch eine auf Grund dieses Statutes vom Ackerbauminister zu erlassende Verordnung geregelt werden.“

Auf Grund dieses Statutes wurde die Promotionsordnung für die montanistischen Hochschulen in Leoben und Příbram mit Verordnung des Ackerbau-Ministers vom 29. Juni 1906 erlassen.

Der erste Doktor der montanistischen Wissenschaften war Bartel Granigg, der spätere Professor für Mineralogie und Gesteinskunde in Leoben, der mit der Dissertation: „Die stoffliche Zusammensetzung der Schneeberger Lagerstätten“ im Jahre 1909

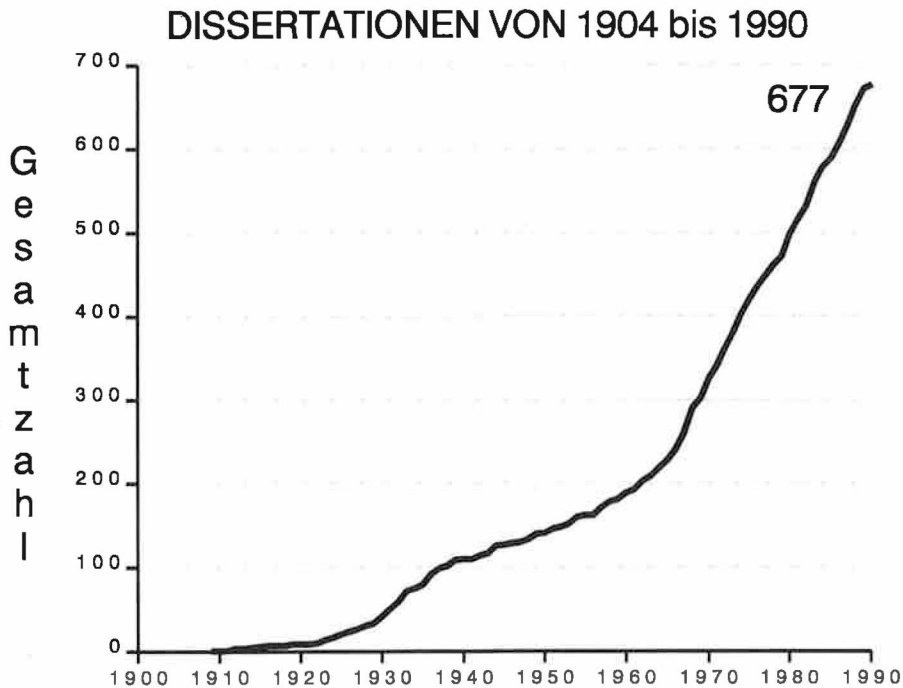


Bild 18: Promotionen zum Doktor der montanistischen Wissenschaften.

promovierte. Bis zum Jahr 1945 gab es insgesamt 127 Promotionen.

In früheren Jahren fand die Promotion in den Räumen des Rektors statt. Bild 17 zeigt die Promotion von Erich Pelzel im Jahre 1946. Heute werden die Promotionen im feierlichen Rahmen einer Akademischen Feier durchgeführt.



Bild 17: Promotion von Erich Pelzel am 6.12.1946. Von links nach rechts: Prorektor Aubell, Rektor Platzer, Prof. Schwarz-Bergkamp, Dipl.Ing. Erich Pelzel.

Foto: Corps Erz.

Der älteste Promovent war John Larsen Sissener, der eine Dissertation mit dem Thema: „Systematische Untersuchungen über die Wirkung von Vanitit auf die Eigenschaften von Gußeisen mit Lamellengraphit“ vorgelegt und als 80-Jähriger am 17.12.1975 promoviert hat.

Die erste Frau Doktor der montanistischen Wissenschaften war Dipl.Ing. Emma Onitsch, die mit einer Dissertation über das Thema: „Untersuchungen über sparstoffarme, vor allem wolframfreie Schnellarbeitsstähle“ am 16.12.1944 promovierte.

Bis zum Ostertermin 1990 haben 677 als Doktoren der montanistischen Wissenschaften promoviert. Bild 18 zeigt die Zunahme der Promoventen von 1909 bis 1990.

In Tabelle 1 sind die Doktoren der montanistischen Wissenschaften in chronologischer Reihenfolge angeführt.

*Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariates, der Studien- und Prüfungsabteilung und der ADV-Abteilung der Universitätsdirektion für die Hilfe bei der Zusammenstellung der Daten.*

**Tabelle 1:****Promotionen (Dr. mont.) an der Montanistischen Hochschule und an der Montanuniversität von 1909 bis 1990.**

	1909	37	Franz Pacher	82	Hans Bleckmann
1	Bartel Granigg	38	Julius Holik	83	Raimund Sahlinger
	1912	39	Franz Kotyza	84	Ludwig Stuzin
2	Hugo Schmid	40	Bernhard Matuschka	85	Karl Forberger
3	Milorad Lazarevic	41	Fritz König-Königsberg	86	Herbert Holler
4	Rudolf Karlik	42	Erich Czermak	87	Leopold Tröstler
	1914		1931	88	Heinrich Strobäck
5	Xerxes Kluczenko	43	Richard Walzel	89	Hans Legat
	1915	44	Werner Busson	90	Hermann Brandi
6	Ivan Turina	45	Nino Broglio	91	Emmerich Kovatski
	1916	46	Friedrich Perz	92	Franz Kimbauer
7	Friedrich Plasche	47	Hubert Palisa		1937
	1919	48	Eduard Puckler	93	Alois Schöberl
8	Anton Titze	49	Hans Esser	94	Ernst Koch
9	Ludwig Loch	50	Zdenko Peithner	95	Hans Laizner
	1922	51	Emil Tschernig	96	Ernst Preuschen
10	Walter Lex		1932	97	Siegfried Plankensteiner
	1923	52	Franz Platzer	98	Ernst Wagner
11	Karl Patteisky	53	Eduard Ringe	99	Rudolf Schneider
12	Karl Stein	54	Alfons Wagner		1938
13	Franz Langecker	55	Franz Ebert	100	Heinz Korschan
14	Hugo Apfelbeck	56	Hermann Kliebhan	101	Johann Dienbauer
	1924	57	Josef Pepperle	102	Walter Aichholzer
15	Franz Leitner	58	Robert Pilz		1939
16	Franz Sommer	59	Adolf Richter	103	Walter Blütghen
17	Anton Hornoch		1933	104	Dietrich Wüster
	1925	60	Carl Hochstetter	105	Woldemar Hintze
18	Karl Heß	61	Eberhard Helweg	106	Karl Hanke
19	Rudolf Hanel	62	Alois Legat	107	Roman Standl
20	Karl Fiedler	63	Hubert Pessl	108	Adolf Freiherr von Hipsich
21	Otto Kukla	64	Herbert Trenkler	109	Karl Löffler
	1926	65	Otto Emicke		1940
22	Gustav Hießleitner	66	Karl Huber	110	Franz Raidl
23	Hans Malzacher	67	Joan Basgan		1942
24	Albert Posch	68	Josef Kern	111	Josef Horvath
	1927	69	Oskar Rösner	112	Hubert Hauttmann
25	Helmut Weitzer	70	Friedrich Fleischer	113	Karl Groß
26	Max Schmidt	71	Viktor Skutl	114	Hermann Mayr
27	Franz Hlouschek	72	Hans Ulrich Meyer		1943
	1928		1934	115	Winfried Aubell
28	Wilhelm Titze	73	Otto Krifka	116	Rudolf Wettstein
29	Alfred Pohl	74	Rudolf Kurz	117	Frantisek Spaldon
30	Hermann Reisch	75	Leopold Harant		1944
31	Franz Schmid		1935	118	Anton Kern
	1929	76	Josef Hofmaier	119	Heinz Buchas
32	Heinrich Lares	77	Moritz Stipanitz	120	Alfred Wegscheider
33	Roland Mitsche	78	Karl Moser	121	Karl Pavko
34	Leopold Stummer	79	Roman Dawidowski	122	Alfred Feix
	1930	80	Helmut Krainer	123	Vladimir Kovac
35	Josef Carmann		1936	124	Sepp Ritter
36	Otto Jungwirth	81	Janet Zaph Briggs	125	Emma Onitsch

126	Karl Swoboda 1945	172	1958 Alfred Krainer	222	Paul Stecher
127	August Sovinez 1946	173	Rudolf Reichert	223	Adalbert Wicher
128	Robert Ott	174	Franz Kubik	224	Manfred Hanke
129	Erich Pelzel 1947	175	Robert Türk	225	Zdenek Janak
130	Roland Schuh 1948	176	Ernst Gugel	226	Karl Langer
131	Roland Fizia	177	Heribert Kreulitsch	227	Hans-Hadmar Meyer
132	Peter Ortner	178	Alfred Randak 1959	228	Peter Reska 1966
133	Max Ussar	179	Fritz Mechtold	229	Wolfgang Aggermann- Bellenberg
134	Otto Kaiser 1949	180	Horst Braun	230	Peter Geissler
135	Richard Rollett	181	Fazullah Missaghi 1960	231	Christian God
136	Erwin Hammerle	182	Peter Fink	232	Alfred Kulmburg
137	Adolf Winkler	183	Ernst Peter Matthiass	233	Christian Kubisch
138	Heinrich Frankl	184	Mohamed Gaber Barakat	234	Siegfried Sigott
139	Josef Kienesberger	185	Heinz Gamsjäger	235	Horst Hannes Cerjak
140	Erwin Plöckinger 1950	186	Alfred Mittermair	236	Herbert Hiebler
141	Erich Modl 1951	187	Hans Reisenbichler	237	Hermann Irresberger
142	Max Kroneis	188	Bruno Tarmann	238	Johann Langerweger
143	Hermann Wedl	189	Karl Heinz Neuner 1961	239	Heinz Laudszun
144	Wassil Jarlowsky	190	Alexander Czech	240	Alfred Moser
145	Richard Werner	191	Michael Krön	241	Erwin Pink 1967
146	Arthur Wieden 1952	192	Friedrich Riedl	242	Franz Binder
147	Ekhard Böhm	193	Heinz Schimmelbusch 1962	243	Ferdinand Fink
148	Heinrich Enzfelder 1953	194	Otto Paar	244	Kurt Thomanek
149	Ekkehard Fezzi	195	Lothar Schiel	245	Ferdinand Büse
150	Friedrich Locker	196	Heinz Spatzek	246	Wolfgang Holzgruber
151	Sehap Enver Birgi	197	Karl Leopold Maurer	247	Gert Kühnelt
152	Alois Vacek 1954	198	Josef Kleiner	248	Hans Heinz Portisch
153	Rudolf Rinesch	199	Rudolf Hartlieb-Wallthor	249	Herbert Tichy
154	Oswald Jenne	200	Erich Folkhard	250	Kurt Wiesner
155	Erich Wondris	201	Herbert Karl Kohl	251	Gholam-Ali Farazandeh- Shahrabak
156	Howard Biers	202	Bernhard Kiefer	252	Heinrich Desler
157	Luis Hütter	203	Hans Jörg Steiner 1963	253	Hansjörg Dichtl
158	Rudolf Plessnig	204	Hanns Karl Fischer	254	Günter Futter
159	Walter Niedermüller	205	Gerhard Kirchner	255	Christiana God
160	Heimo Mayrhofer 1955	206	Friedrich Listhuber	256	Kurt Hagen
161	Guido Bassi	207	Poghos Babayan	257	Roland Hummer
162	Ottokar Fabricius 1957	208	Franz Jeglitsch	258	Wilfried Kraft
163	Rudolf Obauer	209	Thilo Reddehase 1964	259	Hermann Mayer
164	Odo Felgel-Farnholz	210	Hassan Bassir	260	Franz Kratzmann
165	Hans Feyferlik	211	Johan W.E. van de Graaff	261	Friedrich Peter Springer 1968
166	Wilhelm Ronge	212	Hardo Hahne	262	Friedrich Barounig
167	Rupert Rosegger	213	Helga Herpers	263	Hansgeorg Bauer
168	Karl Schönberger	214	Edmund Theodor Herpers	264	Hans Enöckl
169	Erwin Mack	215	Harald Severus-Laubenfeld	265	Georg Hofmaier
170	Elfriede Artner	216	Erich R. Zimmermann	266	Gerhard Horn
171	Hans-Otto Dätz	217	Ralf Eck	267	Bernhard Klimesch
		218	Eckard Exner	268	Karl Heinz Kuschel
		219	Gerhard Faninger 1965	269	Wilfried Kurz
		220	Alfred Freissmuth	270	Erich Lechner
		221	Helmut Scheidl	271	Dietrich Legat
				272	Fritz Ludewig
				273	Werner Poppmeier
				274	Volkmar Steinecke

275	Wolfgang Steyrleithner	330	Wilfried Krieger	385	Dirk Hengerer
276	Fritz Burgstaller	331	Hermann Mauritsch	386	Hans Ulrich Hennecke
277	Herbert Dlaska	332	Richard Matuschkovitz	387	Jakob Lamut
278	Kurt F. Glaser	333	Michael Ruthner	388	Karl Rimmer
279	Klaus Lehnert-Thiel	334	Gert-Otto Breslmair	389	Adolf Salzmann
280	Peter Mosebach	335	Manfred Opperer	390	Hartmut Schwarz
281	Fritz Reinitzhuber	336	Veikko Orpana	391	Peter Strizik
282	Horst Wagner	337	Siegfried Polegeg	392	Antonio Carlos Motta
283	Hermann Gatteringer	338	Dieter Sass	393	Nezam Attarpour Modjarad
284	Hans Hojas	339	Heinrich Savelsberg	394	Ferdinand Hackl
285	Gerhard Löcker	340	Bogdan Sicherl	395	Hermann Köberl
286	Franz Novak	341	Klaus Woltron	396	Hartwig Matzner
287	Abbas Parwaresch		1972	397	Reinhard Schoszmann
288	Robert Plöch	342	Walter Kohoutek	398	Gerhard Schröckenfuchs
289	Robert Rupp	343	Franz Tince	399	Toru Aramaki
290	Hans Tepohl	344	Ingo Christian Bleckmann	400	Hugo Beerens
291	Meinhard Truppe	345	Karlheinz Gehring	401	Ernst Bühl
	1969	346	Dieter Geyer	402	Albin Jöller
292	Wilhelm Franschitz	347	Wolf Lanzer	403	Erwin Sommer
293	Heimo Leopold	348	Heribert Löw		1975
294	Helmut Pötzl	349	Hermann Müller	404	Manfred Gfrerer
295	Günter Baukrowitz	350	Wilfried Pirklbauer	405	August Herzog
296	Degenhart Briegleb	351	Günther Rabensteiner	406	Roland Marschall
297	Heinz Jurkowitzsch	352	Werner Samsel	407	Ernst Bachner
298	Wolf-Jürgen Wolfbauer	353	Georg Thaler	408	Walther Hiller
299	Günther Egger	354	Georg Walach	409	Harald Höhn
300	Rajendra Prasad	355	Heimo Anton	410	Klaus Hutterer
301	Alfred Kaufmann	356	Wolf-Dieter Doskar	411	Uwe Langer
302	Bernhard Wiezorke	357	Thorwald Fastner	412	Dieter Rabus
	1970	358	Gerhard Krüger	413	Aktan Tuncöz
303	Günther Berka	359	Gernot Lang	414	Wilfried Westerholt
304	Eduard Czubik	360	Gerhard Papp	415	Katsuhiko Itayama
305	Frank Hengerer	361	Friedrich Reiter	416	Morteza Abtahi
306	Heinrich Janschek	362	Franz-Josef Weisweiler	417	Hubert Dlaska
307	Heinz Maslo		1973	418	Hans Kolb
308	Kurt Schermer	363	Max Mayrhofer	419	Peter O. Pfund
309	Reinhold Friedl	364	Franz Oberhauser	420	Alexander Ranzenbacher
310	Walter Huber	365	Werner Paar	421	John Sissener
311	Nikolai Janakiev	366	Paul W. Rizzi		1976
312	Klaus Kammerhofer	367	Peter Scherl	422	Otto Daghofer
313	Tilmann Noska	368	Giswalt Veitl	423	Franz Pavlin
314	Peter Pobinger	369	Manfred Kolouch	424	Michael Arwanitakis
315	Gundolf Rajakovics	370	Ernst Kroitsch	425	Freydoun Djafari-Tabrizi
316	Gerhard Schönbauer	371	Klaus Maier	426	Erich Anton Hintsteiner
317	Gerhard Sperl	372	Gerald Ponschab	427	Rupert Schmöller
318	Axel Thomas	373	Milan Trbizan	428	Karl Heinz Wirobal
319	Emil Vögel	374	ALois Leutgöb	429	Franz Alba
320	Günter Busch	375	Karlheinz Kutzenberger	430	Eugen Braun
321	Franz Felberbauer	376	Klaus von Ploetz	431	Robert Kutschej
322	Volkhart Fuschlberger	377	Horst Michael Aichinger	432	Johann Matauschek
323	Frank A. Jerabek	378	Siegfried Augustin	433	Horst Meissner
324	Heinz Kohl	379	Otto Gross	434	Alfred Olsacher
325	Franz Möller	380	Heimo Jäger	435	Bernhard Sann
326	Peter Walser	381	Siegfried Schider	436	Wolfgang Vanovsek
	1971	382	Wernfried Werneck		1977
327	Paul Brezina		1974	437	Gottfried Höfler
328	Hans-Jürgen Gulas	383	Farouk Barakat	438	Walter Schreiner
329	Lothar Habel	384	Helmut Habenicht	439	Gernot Kirchner

440	Rudolf Wüstrich	495	Franz Reiterer	549	Michael Weichinger
441	Rolf Ziegler	496	Ferdinand Schüssler	550	Byung Don You
442	Bassam Habib	497	Rudolf Streicher	551	Werner Bittner
443	Alois Hager	498	Ernst Ströbl	552	Bruno Buchmayr
444	Kurt Klein	499	Beat Wernli	553	Reinhold Ebner
445	Maximilian Mayrhofer		1981	554	Mehmet Sezai Kirikoglu
446	Rainer Tarmann	500	Wolfhart Mohr	555	Hubert Presslinger
447	Peter Wichert	501	Ernst Perteneder	556	Franz Rendl
448	Szabolcs Horvath	502	Roland Pfefferkorn	557	Mehrdad Rouhani
449	Franz Powondra	503	Wolfgang Sagmüller	558	Ibrahim Sönmez Sayili
	1978	504	Peter Uggowitzer	559	Josef Scherer
450	Ernst Brennsteiner	505	Edmund Zenker	560	Hubert Siebert
451	Eduard Mügschl	506	Paul von Ackeren	561	Manfred Ziemann
452	Werner Seidl	507	Adolf Bruckner		1984
453	Ernst Schenk	508	Hans Hürlimann	562	Klaus Bredenbruch
454	Wolfgang Elsner	509	Hubertus Liepelt	563	Josef Fegerl
455	Friedrich Feichtinger	510	Alfred Schindler	564	Johann Golser
456	Ernst Geutebrück	511	Josef Stockinger	565	Peter Schubert
457	Bernd Edenhofer	512	Arthur James Warden	566	Ewald Werner
458	Fred Kügler	513	Gottfried Bohunovsky	567	Manfred Hoscher
459	Peter Egger	514	Lawrence P. Gould	568	Franciszek Kawa
460	Ahmed Demirci	515	Albert Kneissl	569	Leopold Werner Kepplinger
461	Terence Finlow-Bates	516	Dieter Schaschl-Outschar	570	Otmar Kolednik
462	Heinz Jungmeier	517	Peter Wallner	571	Diethard Kratzer
	1979		1982	572	Reinhold Poganitsch
463	Hermann Braun	518	Reinhard Bruch	573	Robert Riedl
464	Roland Heindl	519	Sadi Karagöz	574	Heinrich Aigner
465	Ashiq Hussain	520	Werner Kehl	575	Karl Kohlbacher
466	Klaus Macher	521	Alfred Lampl	576	Erwin Krumböck
467	Farhad Malekgasemi	522	Peter Reichetseder	577	Hellfried Ponschab
468	Anton Mayer	523	Walter Ruhs	578	Bahman Randjbar
469	Christian Schmid	524	Helmut Bergthaler	579	Jörn Hubertus Vogt
470	Savo Spaic	525	Helmut Neuper		1985
471	Tayfun Cicek	526	Markus Oberndorfer	580	Andreas Noe
472	Robert Konopasek	527	Paul Steiner	581	Walter M. Siegl
	1980	528	Egon Alois Haar	582	Ralph Gündling
473	Franz Kemetmer	529	Hans Kürzl	583	Yoon-Ki Jang
474	Franz-Ludwig Klapp	530	Richard Nötstaller	584	Werner Krüger
475	Wolfgang Pfeffer	531	Byoung-Hark Park	585	Gerhard Mitter
476	Josef Reissner	532	Reinhard Pippan	586	Helmut Pohl
477	Ludwig Reitmann		1983	587	Ingo Roschger
478	Gerhard Ruthammer	533	Mohammed Ali	588	Harald Schobermayr
479	Egon Berger		Awad Ibrahim	589	Lorenz Sigl
480	Manfred Dunky	534	Wolfgang Egger		1986
481	Herbert Fagerer	535	Günther Porst	590	Karl-Ernst Ambrosch
482	Karl Gissing	536	Hans Günther Pöttken	591	Volkhard Emmrich
483	Jürgen Hönig	537	Walter Purrer	592	Rudolf Fruhwirth
484	Rajiv Kohli	538	Herbert Bäck	593	Franz Kessler
485	Alojs Krizman	539	Hubert Biedermann	594	Horst Peter Schamböck
486	Franz Matzer	540	Gerald Buchebner	595	Ramesh Man Tuladhar
487	Clemens Reimann	541	Michael Grill	596	Hocheon Yoo
488	Wulf Schubert	542	Herbert Heidecker	597	Walter Zleppnig
489	Bernd Strohmeier	543	Hans-Otto Hüppe	598	Gerhard Ballhaus
490	Gerhard Tomberger	544	Helmut Niko	599	Josef Knauder
491	Lay Chin Gan	545	Jörg Oberkofler	600	Heinz Koch
492	Peter Huber	546	Peter Pitner	601	Bernd Kos
493	Olaf Klüpfel	547	Diethard Schock	602	Axel Kulgemeyer
494	Werner Pistora	548	Rudolf Sommerer	603	Erich Spanring

604	Karl Hiebl	630	Peter Pichler	656	Peter Moser
605	Erich Niesner	631	Raimund L. Ratzl	657	Simeon Ikechukwu Neife
606	Georg Pözl	632	Robert Schamesberger	658	Odilo Bach
607	Franz Schmidt 1987	633	Richard Seeber	659	Bagher Birjandi
608	Helmut Clemens	634	Reinhard Bacher	660	Maria Kühlein
609	Karl Haider	635	Erich Blaschke	661	Karl Mayrhofer
610	Andreas Krüger	636	Youming Chen	662	Brian McElduff
611	Wolfgang Kühlein	637	Matthias Cornelius	663	Andreas Meier
612	Georg-Michael Vavrovsky	638	Ludwig Ems	664	Jose Gabriel Rodriguez Roca
613	Franz Aschenbrenner	639	Bernhard Enkner	665	Horst Grothus
614	Rudolf Kreutzer	640	Wilfried J. Klammer	666	Bernhard Kalteis
615	Reinhold Mayer	641	Wolfgang Köck	667	Kurt Kaltenegger
616	Franz Mugrauer	642	Klaus Dieter Löcker	668	Sebastian A. Nicol
617	Horst Pook	643	Rupert W. Pichlhöfer	669	Elmar Posch
618	Reinhard Sachsenhofer	644	Gerd Schauer	670	Heribert Summer
619	Josef Schrank	645	Chinnasamy Thangavel Vijjayakumar	671	Michael Windhager
620	Yoichiro Shiwa	646	Harald Berninghaus	672	Wolfgang Zeissl 1990
621	Michael Brensing	647	Wolfgang Brandstätter	673	Ernst Fleischmann
622	Eckart Drössler	648	Janko Gnamus	674	Thomas Gartner
623	Harald Harmuth	649	Rosalinde Kleemaier	675	Albert Niel
624	Christian Huber	650	Peter Ofner	676	Dietmar Poll
625	Erich Kramer	651	Max-Hermann Poech	677	Johann Wirnsperger
626	Michael Schwarzkopf	652	Manfred Wöss		
627	Krystyna Spiradek	653	Andreas J. Zingg 1989		
628	Erwin Stromberger 1988	654	Gertrude Billiani		
629	Michael R. U. Heinemann	655	Gerhard Finstermann		